

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 4 (1909)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Engadiner Museum in St. Moritz. Dieses feine Denkmal rätischer Kultur in den romanischen Talschaften Graubündens ist nunmehr aus dem Privatbesitz des bisherigen Eigentümers übergegangen in denjenigen der «Gesellschaft für die Erhaltung des Engadiner Museums», die seinerzeit bekanntlich von Freunden alter Volkskunst aus allen Gauen der Schweiz eigens zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden war, um das prächtige Museum am Seehang in St. Moritz vor dem drohenden Verkauf ins Ausland zu bewahren. Dank den von Bund und Kanton geleisteten Subventionen und dem Ergebnis einer privaten Sammlung bei Freunden und Gönnern des Unternehmens in und ausserhalb des Kantons gelang es, den grössten Teil der Kaufsumme aufzubringen und den Ankauf auf den vom bisherigen Eigentümer festgesetzten Endtermin zu wagen. Der Rest der Kaufsumme (Fr. 170,000, Ankaufspreis Fr. 470,000) soll bis Ende dieses Jahres entrichtet werden, worauf das Museum mit seinem ganzen reichen Inhalt von über 5000 kulturhistorisch sehr wertvollen Objekten (darunter über 20 vollständige alte Zimmereinrichtungen) «frei, ledig und los» an die Eidgenossenschaft oder den Kanton Graubünden übergehen wird. Der noch ausstehende Betrag soll gemäss dem ursprünglich vorgesehenen Plan durch das Mittel einer grossen Gabenverlosung — das ausnahmsweise wohl auch einmal für einen solchen Zweck Verwendung finden darf — aufgebracht werden.

In Würdigung des bedeutsamen und gemeinnützigen Zweckes haben die zuständigen Behörden ihre Genehmigung erteilt, und nächster Tage soll vom Heimatschutzbureau in Chur aus mit der Abgabe der Lose (zu Fr. 1 das Stück und Fr. 10 die Serie) begonnen werden.

Das bereitwillige, verdankenswerte Entgegenkommen einiger dem Engadin und seinem Museum nahestehender Künstler (Giovanni und Augusto Giacometti, H. B. Wieland, Christ. Conradin, A. Christoffel, Hans Bayer, u. a. m.) ermöglicht es, die Lose in künstlerischer Form als Serie von 10 Künstler-Postkarten herauszugeben, was gewiss auch die unvermeidlichen Bezüger von «Nieten» mit ihrem geringen Verluste versöhnen wird.

Als Gewinne sind über 5000 Gegenstände des praktischen Gebrauchs vorgesehen, zum grossen Teil kunstgewerbliche Arbeiten, ganze Wohnungs- und Zimmereinrichtungen u. s. w., die auf dem Wege eines Konkurrenz-Ausschreibens für Innen-Dekoration unter den schweizerischen Architekten und Kunsthandwerkern beschafft werden sollen. Den ersten Preis aber bildet eine von dem bekannten Erbauer des Engadiner Museums, Nico-

laus Hartmann, geschaffene, mit zwei alten echten Bündnerzimmern ausgestattete Villa für eine Familie, zu welcher die Gemeinde St. Moritz in unmittelbarer Nähe des Dorfes, am Waldrand, einen idealen Bauplatz geschenkt hat.

Die Verlosung zugunsten des Engadiner Museums wird gewiss manchem Freund wahrer alter Volkskultur willkommene Gelegenheit bieten, auch seinerseits ein Scherflein dazu beizutragen, damit dieses unvergleichliche Kleinod an einer der ältesten Stätten schweizerischer Kultur als unveräusserliches Eigentum der

Gesamtheit auch kommenden Generationen erhalten bleibe und Zeugnis ablege von dem heute allgemein wiedererwachten Sinn für das Leben und Treiben, für das Wirken und Schaffen unserer Vorfahren.

Landschaftspflege.

Dem «Oberländer Tagblatt» wird geschrieben: «Gewiss jedermann, der von Scherzügen durch die Schadau nach Dürrenast einen Spaziergang gemacht hat, ist an der Lache Dürrenast die grosse, stämmige Eiche mit dem hübschen Landschaftsbilde aufgefallen. Dieses Bild soll nun verdorben werden, da man beabsichtigt, auf diesen Platz das alte Spritzenhaus zu versetzen. Muss denn wirklich das Spritzenhaus gerade auf einen der hübschesten Plätze verlegt werden? — Hoffentlich

kommen die kompetenten Behörden auf ihren Beschluss zurück und treffen eine Aenderung, ansonst man wirklich am Vorhandensein jeden Schönheitsgefühles zweifeln müsste!» (Oberländer Tagblatt.)

Der Deutsche Bund Heimatschutz,

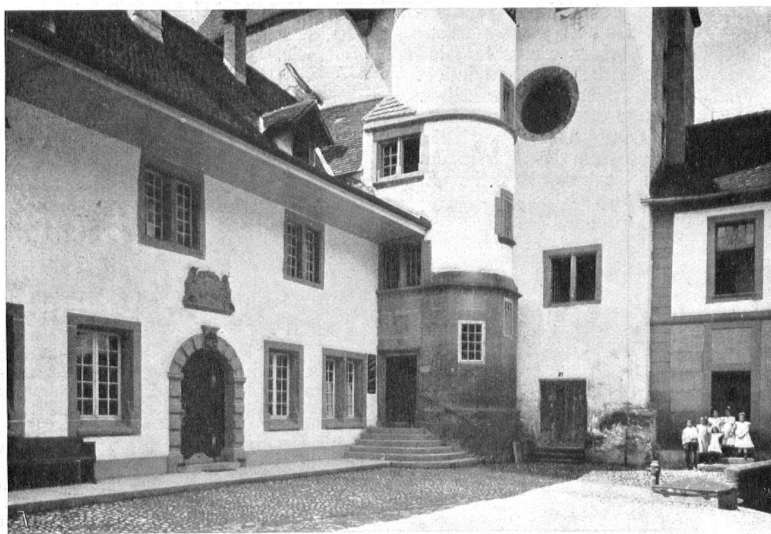
mit dem die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz seit ihrer Gründung freundschaftliche und anregende Beziehungen unterhält, wird Mittwoch den 22. September 1909 in Trier, nachmittags 3 Uhr, im grossen Saale des Zivilkasinos, seine diesjährige öffentliche Jahresversammlung abhalten. Nach der Erledigung der geschäftlichen Traktanden werden die einzelnen Heimatschutzvereine durch Lichtbilder erläuterte Berichte über ihre Tätigkeit erstatten.

Am 23. und 24. September finden daran anschliessend die Sitzungen des Tages für Denkmalpflege statt. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Bundes Heimatschutz in Meiningen, Feodorenstr. 8.

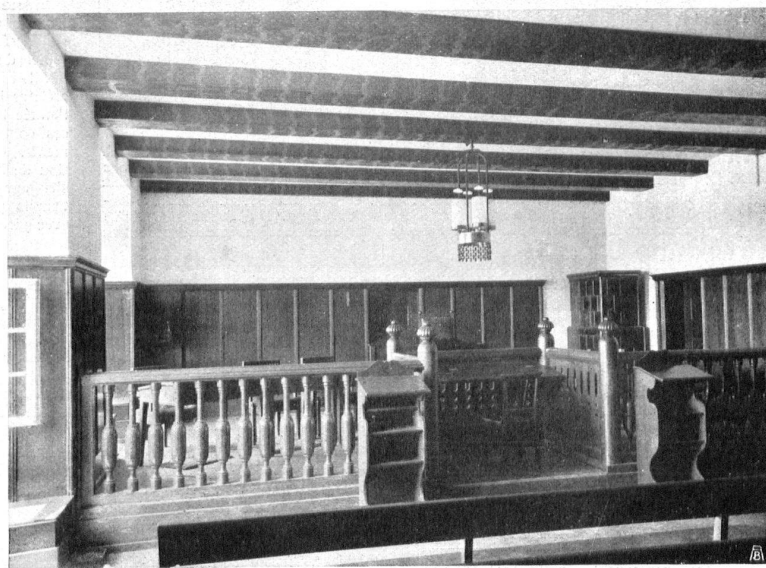
Gute Ansichtspostkarten. Im Bestreben, mit guten Künstlerkarten die oft so verflachende und geschmacklose

Massenproduktion der Ansichtskarten-Industrie zu bekämpfen hat Dr. Ernst Geiger in Bern in kleiner Auflage eine Serie von 12 Karten mit überaus reizvollen mehrfarbigen Originalithographien herstellen lassen, deren Motive er mit Geschick in Lauenen und Umgebung gefunden hat. Die Karten können direkt vom Künstler Dr. E. Geiger, Bern, Dalmaziweg, oder von Frau Schwizgebel auf der Post Lauenen bei Gstaad für Fr. 1.50 bezogen werden. Findet die Serie den erhofften Absatz, sollen andere folgen.

Andere Serien von Karten, die ebenfalls bester Empfehlung



HOFANSICHT DES RICHTERAMTS BURGDORF. Umbau eines alten Holzschopfs, ausgeführt durch die Architekten B. S. A. Joss & Klausner in Bern LA COUR DU TRIBUNAL A BERTHOUD. Heureuse transformation d'un ancien bûcher, par les architectes Joss & Klausner (B. S. A.) à Berne



DER RICHTERAMTS SAAL BURGDORF. Architekten B. S. A. Joss & Klausner in Bern. SALLE D'AUDIENCE DU TRIBUNAL A BERTHOUD. Architectes Joss & Klausner (B. S. A.) à Berne

wert sind und die Schlösser und Burgen der Schweiz in guten einfarbigen Lithographien zeigen, werden von E. Haller, Bern, herausgegeben (Preis der Serie Fr. 1.20). Bisher sind die Schlösser des Kantons Bern erschienen. Die neuen zwei Serien zu je 12 Stück sind den Burgen des Aargaus und der Kantone Solothurn und Basel gewidmet; jeder Karte sind kurzgefasste historische Notizen aufgedruckt. — Allen Freunden von Heimatschutz und Heimatkunde seien die hübschen Karten bestens empfohlen.

Wiedereinbürgerung der Schwyzer Tracht. Die Wiedereinbürgerung des weissen Hirthemds, der Schwyzermütze und der Holzschuhe wird in der «Neuen Einsiedler Zeitung» angeregt. Eine andere Zuschrift äussert sich dazu folgendermassen: «Wir haben früher darauf hingewiesen, dass die nationalen Trachten in der Schweiz leider je länger je mehr verschwinden. Die Erhaltung der nationalen Trachten darf aber als ein würdiger Abteil unserer Heimatschutzbewegung angesehen werden. Wer über Feld geht und den Blick in die Landschaft hinauslenkt, der muss ein grosses Wohlbehagen empfinden, wenn er in der reinen Natur auch die zu ihr passenden Gestalten erblickt. Es läuft gesunden Empfindungen zuwider, bei der Heuernte Bauernmädchen zu sehen, die eine schottische Bluse, einen Ledergürtel und einen mit farbigen Federn beladenen Strohhut tragen. Auch das bietet einen hässlichen Anblick, wenn bei einer zu Alp fahrenden Kuhherde der sogenannte Senn hinterher läuft, der in Gestalt und Kleidung das wahre Bild eines Schweizerhirten zuschanden macht. Ein hundebespannter Milchkarren oder Milchschlitten, darauf eine Blechtanse und wiederum der sogenannte Senn oder Küher hinten draufhockend, Tabak schmauchend und wacker «hüh» rufend, sieht ebenso hässlich aus.

Der Verwüstung schöner und senkrechter Eigenart ist nicht leicht zu steuern. Aber gesteuert muss ihr werden. Sehr lobenswert wäre es daher, wenn der löbl. Frauenverein diesen wichtigen Schritt tun würde und ungeachtet einiger Vorurteile auf den Weihnachtstisch unserer Bauernknaben und -Mädchen eine Anzahl bodenständiger Kleidungsstücke legen wollte. Ebenso liegt es in der Macht unserer Landlehrer, die Gedanken für Schwyzerart an Hand guter Beispiele zu fördern. Der praktische Standpunkt kann gegen diesen Versuch nichts einwenden, indem z. B. ein selbstgewobenes Gstältli und Röckli und ein leinenes Hirthemd nicht teuer und nicht weniger dauerhaft sind als die jetzt üblichen sehr oft geschmacklosen Kleidungsstücke. Unsere letzten Jugendfeste haben den schönen Zweck erfüllt, Land, Leute und Sitten durch die Schuljugend vertreten an unsern Augen vorbeiziehen zu lassen. Dazumal sind sie in prächtigen Gruppen aufmarschiert die Maitli und Buben unserer Viertel. Wenn sie jetzt noch wissen, wie hübsch und appetitlich sie ausgesehen haben, werden sie derartige Anregungen gerne unterstützen helfen.»

Redaktion: Dr. C. H. BAER, B. S. A., Zürich V.

❖ ||| VEREINSNACHRICHTEN ||| ❖

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. Delegierten-Versammlung den 26. Juni 1909 im Saale des Hotel Hecht in Appenzell. Nach kurzen Begrüssungsworten des Obmanns Reg.-Rat Albert Burckhardt-Finsler wird der Jahresbericht für 1908 des Schreibers Dr. August Huber verlesen und darauf vom Säckelmeister Herrn E. Lang die Jahresrechnung vorgelegt. Bericht und Rechnung werden genehmigt und verdankt. Einige Anträge der Sektion Bern konnten in der vorliegenden Fassung nicht angenommen werden, dagegen nahm der Vorstand den Auftrag entgegen, mit dem Verleger des Vereinsorgans wegen der Versendung der Zeitschrift unter Adressen in Unterhandlung zu treten.

Es wird beschlossen, die Generalversammlung eine Bestätigung des derzeit amtierenden Vorstandes und an Stelle der im Ausland weilenden Madame Burnat-Provins die Neuwahl des Herrn Kunstmaler R. Mürger von Bern zu beantragen. Die Rechnungsrevisoren sollen bestätigt werden.

Herr Architekt A. Witmer-Karrer aus Zürich, der im Auftrage des Vorstandes die Beratungsstelle für das Baugewerbe in Stuttgart und ähnliche Einrichtungen in Kiel und Bremen studiert hatte, berichtet in eingehendem Referat über seine Erhebungen und kommt zum Schlusse dazu, die Gründung einer Bau-Beratungsstelle für die Schweiz wärmstens zu empfehlen. Die Versammlung nimmt darauf

einstimmig den Antrag des Obmanns an, wonach der Vorstand eine Kommission zum eingehenden Studium des Projektes einzusetzen hat. Das Gutachten des Herrn Architekt Witmer-Karrer soll in der Vereinszeitschrift veröffentlicht werden.

Die Wanderausstellung der prämierten Entwürfe des von der Schweizer Vereinigung für Heimatschutz erlassenen Wettbewerbs für einfache Wohnhäuser, über die Dr. C. H. Baer kurz berichtet, erfreut sich überall lebhaften Besuchs. Sie war bis jetzt in den Städten Bern, Zürich, St. Gallen, Frauenfeld, Chur, Schaffhausen, Aarau, Winterthur und soll in diesem Jahr noch nach La Chaux-de-Fonds, Solothurn, Lausanne, Fribourg und Luzern geschickt werden.

Generalversammlung. Sonntag den 27. Juni im Rathaus zu Appenzell.

Nach den Eingangsworten des Obmanns werden der Jahresbericht und die Jahresrechnung vorgelegt und mit bestem Dank genehmigt. Die Herren Reg.-Rat A. Burckhardt-Finsler (Basel) als Obmann, Professor Dr. E. Bovet (Lausanne-Zürich), Fabrikant E. Lang (Zofingen), Dr. C. H. Baer (Zürich), Professor Paul Ganz (Basel), Dr. A. Meuli (Chur), Architekt Karl In der Mühle (Bern) und Dr. U. Diem (St. Gallen) werden als Vorstandsmitglieder bestätigt und Kunstmaler R. Mürger, Bern, neu in den Vorstand gewählt, als Rechnungsrevisoren werden die Herren R. Ganz-Bartenfeld (Zürich) und Albertini (Aarau) bestätigt. Als Orte der nächsten Generalversammlung werden Bern, Glarus, Solothurn und Zug genannt und beschlossen, der Vorstand möge noch im Laufe des Jahres 1909 eine der genannten Städte als Versammlungsort bestimmen. Zum Schlusse sprach Herr Dr. Hildebrand, Appenzell, in ungemein interessanter und wohlgedachter Weise über die Appenzeller Tracht.

Vorstandssitzung vom 25. Juli 1909 im Gasthaus zum Schiff in Zug.

Durch Koalition werden zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes gewählt die Herren Fritz Otto und Dr. Gerhard Boerlin, beide in Basel, und jenem das Amt des Säckelmeisters, diesem dasjenige des Schreibers übertragen.

— Verhandlung über die Versendung der Zeitschrift unter einzelnen Adressen, um eine grössere Sicherheit in der Spedition zu erzielen, wird grundsätzlich beschlossen. — Ausserdem wird beschlossen, das Buch von Hr. von Montanach: «Pour le visage aimé de la Patrie» in einigen Exemplaren für das Sekretariat als Propagandamittel anzuschaffen und dem Verfasser den Dank der Vereinigung auszusprechen. — Ebenso soll ein offizielles Anerkennungsschreiben an die englische Sektion am Schluss des Berichtsjahres erfolgen. — Eine Ausstellung der Pläne für einfache schweizerische Wohnhäuser in Lausanne wird geplant und Herr Professor Bovet gebeten, die Angelegenheit vorzubereiten. — Dem ausscheidenden bisherigen Schreiber Dr. Aug. Huber werden seine Dienste auf das wärmste verdankt. — Die nächste Sitzung soll im September in Zürich stattfinden.

Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque. Assemblée des délégués du 26 juin 1909, à Appenzell, Hôtel du Brochet. Le président Burckhardt-Finsler salue les délégués, le secrétaire Dr. Huber lit le compte rendu de l'année 1908, et le caissier Lang présente ses comptes. Approbation et remerciements. Quelques propositions de la section de Berne sont repoussées: le Comité s'engage par contre à étudier avec l'éditeur la possibilité d'expédier le bulletin avec adresses sur bande, de façon à réduire le nombre des réclamations.

Les délégués décident de proposer à l'Assemblée générale la réélection du Comité en charge, en remplaçant Madame Burnat-Provins, absente du pays, par M. Mürger, artiste-peintre à Berne.

M. Witmer-Karrer, architecte à Zurich, présente un rapport détaillé sur son voyage à Stuttgart, où il a étudié le fonctionnement du bureau de consultation pour constructions (Kiel et Brème ont des bureaux analogues), et conclut en recommandant vivement la création d'un office de ce genre en Suisse. L'Assemblée décide à l'unanimité que le Comité nommera une commission spéciale à cet effet; le préavis de M. Witmer-Karrer sera publié dans le «Bulletin».

M. le Dr C. H. Baer rapporte sur l'exposition itinérante des projets d'habitations simples, qui a déjà eu un vif succès à Berne, Zurich, St-Gall, Frauenfeld, Coire, Schaffhouse, Aarau, Winterthur et qui ira cette année encore à La Chaux-de-Fonds, Soleure, Lausanne, Fribourg et Lucerne.

Assemblée générale, dimanche le 27 juin, à l'Hôtel de Ville d'Appenzell. Après le discours du président, la lecture et l'approbation du compte rendu 1908 et des comptes, on réélit dans le Comité MM. A. Burckhardt-Finsler (Bâle) comme président, E. Bovet (Lausanne-Zürich), E. Lang (Zofingue), C. H. Baer (Zürich), Paul Ganz (Bâle), A. Meuli (Coire), Karl In der Mühle (Berne) et U. Diem (St-Gall); comme nouveau membre: R. Mürger (Berne). Les réviseurs des comptes, Ganz-Bartenfeld (Zürich) et Albertini (Aarau) sont réélus. Diverses villes sont proposées pour la prochaine assemblée générale (Berne, Glaris, Soleure, Zug); le Comité est chargé de faire un choix au cours de l'année 1909. — M. Hildebrand (Appenzell) fait une communication très intéressante sur les costumes appenzellois.

Séance du Comité, le 25 juillet 1909 à Zoug, Hôtel Schiff. Comme nouveaux membres du Comité sont élus par cooptation MM. Fritz Otto et Gerhard Boerlin, tous deux à Bâle; on confie au premier les fonctions de caissier, au second celles de secrétaire. — On décide en principe d'expédier le Bulletin, non plus par abonnement postal, mais avec adresses. — L'ouvrage de M. de Montanach «Pour le visage aimé de la patrie» sera acheté en quelques exemplaires pour le secrétariat, afin de servir à la propagande; et les félicitations de la Ligue seront exprimées à l'auteur. — Des remerciements sont également votés à la section anglaise. — M. Bovet est chargé de préparer une exposition des projets d'habitations simples à Lausanne. — Remerciements spéciaux à M. le Dr Huber pour les services rendus comme secrétaire. — La prochaine séance aura lieu à Zurich, en septembre.